

# Schützen mit einem turbulenten Jahr 2015

**Hauptversammlung | Verein macht viel in Eigenregie / Ehrungen für langjährige Mitglieder und Wahlen**

Auf ein turbulentes, aber auch vollauf gelungenes Jahr durfte der Schützenverein Bisingen anlässlich der Hauptversammlung zurückblicken.

■ Von Jörg Wahl

**Bisingen.** Oberschützenmeister Michael Frank erinnerte in seinem Rechenschaftsbericht an so manche Aktivität. Als nächstes größeres Projekt stehe die dringend notwendige Dachreparatur bevor. Im Ausschuss wurde beschlossen, diese anstehende Investition in Höhe von rund 45 000 Euro bereits in diesem Frühjahr durchzuführen. Etwaige Angebote liegen bereits vor und Zuschüsse seien beantragt.

Des Weiteren investierte der Schützenverein in die Anschaffung einer elektronischen Schießanlage. Im vergangenen Jahr konnte sowohl im als auch rund ums Vereinsheim einiges in Eigenleistung bewerkstelligt werden. Überhaupt wurden in den vergangenen acht Jahren etwa 70 000 investiert, ohne Schulden aufzunehmen.

## Wirtschaftsbetrieb kann sich sehen lassen

Die gesamte Anlage befindet sich in einem ordentlichen guten Zustand. Erfreulich sei, dass der Wirtschaftsbetrieb



Das Bild zeigt die Geehrten und Gewählten des Bisinger Schützenvereins.

Foto: Wahl

sehr gut laufe und sich dies in der Kasse bemerkbar mache. Michael Frank appellierte deshalb sich in die ausgehängte Wirteliste einzutragen. Außerdem sei ein Frühjahrsputz vorgesehen.

Seine lobenden Dankesworte galten den stets engagierten Mitgliedern, die sich sowohl beim Schießbetrieb als auch dem Wirtschaftsdienst einbringen. Über eine gute Ju-

gendarbeit und die erzielten Erfolge der Jugendlichen auf Landes-, Bezirks- und Kreisebene informierte Jugendleiter Achim Bartz. Beachtlich seien aber auch die Platzierungen bei den Landesmeisterschaften und dem Landes-Shooting-Cup. Große Anforderungen stellen die Teilnahmen bei der deutschen Meisterschaft, bei der die Bisinger Schützen ebenfalls mit

von der Partie waren. Ein großer Event war für den Schützenverein das Jedermannturnier mit etwa 30 Freizeitmanschaften. Für die Kameradschaftsförderung diene aber auch das am Jahresende bewältigte Königsschießen. Die finanzielle Seite beleuchtete daraufhin Schatzmeister Lothar Ott, der sich über einen Überschuss freute. Der Schützenverein zähle aktuell

260 Mitglieder. Ohne den Wirtschaftsbetrieb wäre eine stete Sanierung des Vereinsheimes nicht möglich.

## Ehrungen und Wahlen standen an

Vereinschef Michael Frank ehrte die folgenden Personen zum einen für langjährige Mitgliedschaft und zum ande-

ren für anerkennende Verdienste und überreichte die Ehrenzeichen des Vereins und vom WLSB. Für 20 Jahre: Karl-Heinz Dorn, Monika Dorn, Hugo Fecker, Edith Grünärmel, Norbert Müller und Martin Schmid. Für 25 Jahre: Gerhard Bendrin, Achim Gulde, Edi Liener, Michael Müller, Gerhart Siewert, Bernhard Soder und Wolfgang Straub. Für 30 Jahre: Joachim Binder, Björn Hodler, Heiko Hodler, Mary Ott und Ralf Rager. Für 40 Jahre: Friedhold Bauer, Walter Bauer, Hubert Bendrin, Dirk Beuter, Rolf Binder, Winfried Ertelt, Albert Grau, Klaus Lacher Willi Mayer, Lothar Ott, Ewald Ott. Für 50 Jahre Klaus Söser. Für 60 Jahre: Josef Bendrin, Kurt Berner, Otto Berner, Matthäus Hemming, Willi Hodler, Eugen Kleinmann, Hugo Lacher, Wolfried Mayer, Hans Rager, Josef Schoy und Leo Stifel.

Die Wahlen brachten das folgende Ergebnis: erster Vorsitzender Michael Frank, stellvertretender Vorsitzender Robert Ruiz, erster Schützenmeister Dennis Gfrörer, nachdem Jörg Weller nicht mehr kandidierte, stellvertretender Schützenmeister Horst Wolfsheer, Jugendleiter Achim Bartz, Kassier Lothar Ott und Kassenprüfer Andreas Rager. Michael Frank dankte den Gewählten und den aus dem Vorstand ausscheidenden Mitgliedern für deren jahrelange wohlwollende Mitwirkung.

# Ursachenforschung: SPD will sich künftig klarer positionieren

**Landtagswahl | Diskussion zu den Ergebnissen am 13. März / Ortsverein liegt unter landesweitem Durchschnitt**

**Bisingen.** Die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Bisingen haben begonnen, die Ergebnisse der Landtagswahl vom 13. März zu analysieren. Die SPD in Bisingen lag knapp unter dem Landesdurchschnitt. Grund genug, genau hinzuschauen und Ursachenforschung zu betreiben. Dazu aufgerufen hatte die Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Gisela Birr ins Gasthaus Grüner Baum in Bisingen-Zimmern und viele Genossen kamen ihrer Einladung nach.

Gisela Birr freute sich sehr über die zahlreichen Teilnehmer der Wahlnachlese. Die SPD in Baden-Württemberg

habe die Landtagswahl verloren und auch in Bisingen hätte man sich ein deutlich besseres Ergebnis erhofft. Nun gelte es, das Wahlergebnis zu besprechen und danach den Blick nach vorne zu richten. Diese Ansicht vertrat auch der SPD-Kreisvorsitzende Alexander Maute, der in Vertretung der SPD-Landtagskandidatin Angela Godawa und ihres Zweitkandidaten Hendrik Dahlhoff die Genossen in Bisingen besuchte, um sie bei ihrer Wahlanalyse zu unterstützen.

»Angela Godawa hat einen engagierten Wahlkampf geführt und war viel unterwegs - auch in Bisingen war sie nah

bei den Menschen und hat das Gespräch gesucht«, wusste den Einsatz Godawas zu würdigen. Dennoch habe es die SPD landesweit nicht ausreichend geschafft, mit ihren zurückliegenden Erfolgen aus der Regierungszeit zu punkten.

## Aufzeigen, wofür die Partei steht

»Ein angesehener Ministerpräsident Kretschmann auf der einen Seite und die AfD mit ihren rechtspopulistischen Ansichten auf der anderen Seite, wirken polarisie-

rend«, so Maute. In der Diskussion kristallisierte sich heraus, dass die SPD künftig klarer und deutlicher ihre politischen Positionen darstellen und den Bürgern aufzeigen müsse, wofür sie stehe.

Es müsse wieder darum gehen, dass sich die SPD ihrer politischen Kernkompetenzen besinne: »Unser ureigenes Markenthema ist die soziale Gerechtigkeit und daran müssen wir wieder deutlicher anknüpfen«, so der SPD-Kreisvorsitzende. Die SPD habe nach seiner Ansicht das Land in den zurückliegenden fünf Jahren wirtschaftlich stärker, sozial gerechter und gesell-

schaftlich moderner gemacht. »Allerdings haben wir es versäumt, unsere Erfolge selbstbewusst darzustellen und uns gegenüber den Grünen stärker abzugrenzen«. Sehr erfreut zeigte sich Maute darüber, dass die Landespartei in den kommenden Monaten in einen Prozess der Veränderung und Erneuerung eintreten und sowohl inhaltliche, als auch strukturelle und bei Bedarf personelle Konsequenzen ziehen wolle.

»Die SPD wird sich verändern und auch wir vor Ort werden diesen Prozess mitgestalten«, so der Kreisvorsitzende. In der anschließenden

Diskussion wurde deutlich, dass sich viele Genossen die Rückbesinnung auf sozialdemokratische Themen wünschen. Auch der künftige Umgang mit der AfD und über mögliche Koalitionen wurde ausgiebig gesprochen. Die meisten Genossen vertraten hierbei die Meinung, dass die SPD die AfD inhaltlich stellen müsse. Dass der Blick bei der SPD in Bisingen nach vorne gerichtet ist und das ein mutiger Aufbruch auch belohnt werden kann, zeigte die Tatsache, dass an diesem Abend gleich zwei anwesende Gäste unmittelbar nach der Wahlnachlese der SPD beitraten.

# Spende an Heimatverein Bisingen/Steinhofen

**Soziales | 2000 Euro für Dokumentation und Buchherstellung der Burg Rohr**

**Bisingen (jw).** Der Heimatverein Bisingen/Steinhofen hat eine Spende in Höhe von 2000 Euro von der Stiftung »Kunst, Kultur und Bildung« der Sparkasse Zollernalb erhalten. Die offizielle Übergabe fand im Sparkassensaal in der Friedrichstraße in Balingen statt. Armin Haspel, Vorsitzender des Heimatvereins, durfte die großzügige Spende in Form einer Urkunde aus den Händen von Markus Schmid (Stiftungsrat) und Landrat Günther Martin Pauli entgegennehmen.

Der Förderbetrag ist zweckbestimmt für die »Dokumentation und Buchherstellung Burg Ror«. Das 130-seitige Buch »Bisingen Burgstall Ror« ist das vom Heimatverein beauftragte, wissenschaftliche Werk von Sören Frommer und ist beim Bisinger Heimatverein oder im Rathaus Bisingen zu erwerben. Vereinschef



Markus Schmid, Armin Haspel und Landrat Günther Martin Pauli (von links)

Foto: Wahl

Haspel erhielt bei der Übergabe die Möglichkeit, in etwa 15 Minuten die Burg Ror und das Adelsgeschlecht der Walger,

vorzustellen. Rund ein Dutzend Vereine und Institutionen erhielten eine finanzielle Förderung der Stiftung Kunst,

Bildung und Kultur, ebenso weitere zehn an der Zahl von der Stiftung Mensch. Ein Stehempfang schloss sich an.

# Nicht zählen, sondern hören

**BETRIFFT: Lärmentwicklung rund um Bisingen**

Es ist schön, wenn man sich um die Lärmentwicklung in Steinhofen, Bisingen, Thanheim und Wessingen kümmert. Doch dabei sollten nicht nur die Fahrzeuge gezählt werden, sondern die besonders lärmintensiven Fahrzeuge beachtet werden. Wer schon einmal an einem schönen Sommertag auf dem Hohenzollernweg wandert, wird auch schon das Heulen von Motorrädern gehört haben und sich gefragt haben, ob das noch normal ist. Bei uns in Deutschland wird Werbung für Fahrzeuge mit geringer Lärmentwicklung gemacht. Gleichzeitig werden Quad-Fahrzeuge mit überdimensionalen Lärmpegeln zugelassen, die vorrangig an Wochenenden die Ortskerne belästigen. Gleiches gilt auch für Autos, die getunt werden - sprich mit einem abartigen Lärmpegel durch die Ortschaften donnern. Gleiches gilt für Motorräder, die bevorzugt an den Wochenenden wie

Hummeln durch die Ortschaften fahren. Am schlimmsten sind die »Hirschgeweihe«, deren Motoren fast den Lärmpegel eines Ein-Zylinder Lanz Bull-dogs erreicht, nicht zu vergessen die Ninja Raser. Vergessen wir auch nicht die Sonntagsfahrer, die mit geöffneten Fenstern oder gar mit offenen Verdeck mit einem »Jenseits-Sound« die Ortschaften so beschallen, dass sich den Anliegern die Zehennägel aufrollen. Wenn dem nicht langsam Einhalt geboten wird, dann werden alle Ortkerne veröden oder im schlimmsten Fall zu Ortskern-Slums.

Helmut Kahler | Bisingen

**Schreiben Sie uns!**  
Schwarzwälder Bote  
Hofgartenstraße 1  
72379 Hechingen  
Fax: 07471 987421  
E-Mail: redaktionhechingen@schwarzwaelder-bote.de